

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

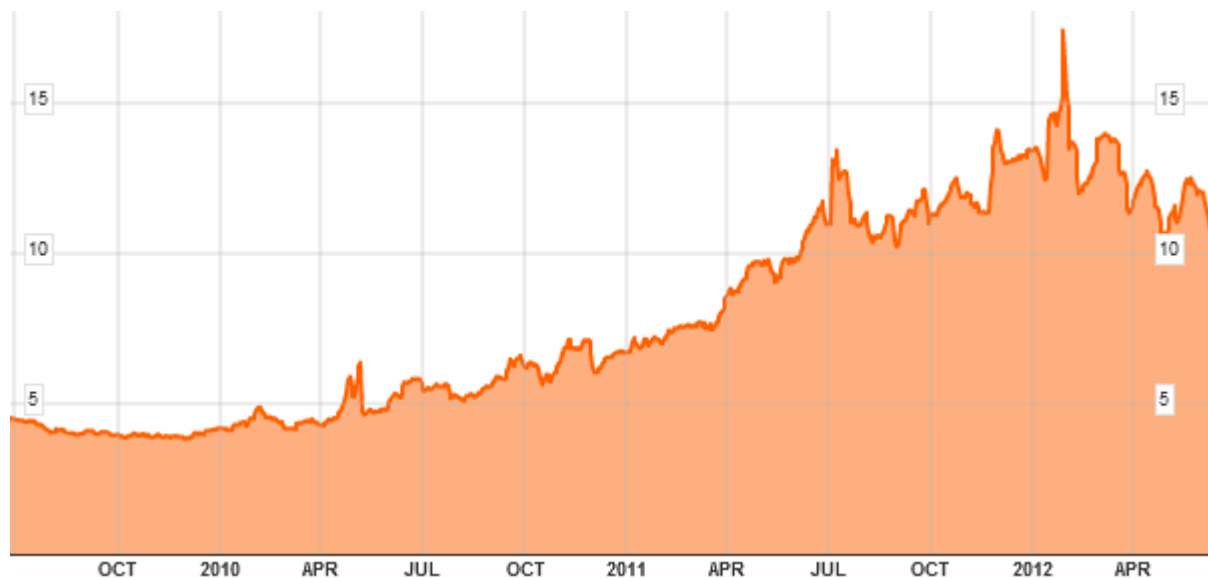
Mittwoch, den 20. Juni 2012

Spanien und Italien stehen im Fokus der Öffentlichkeit. Irland und Portugal sind keine Schlagzeilen mehr wert. Warum? Weil die Renditen Irlands und Portugals keine negativen Schlagzeilen mehr hergeben.

Rendite 9jähriger irischer Staatsanleihen Tageschart



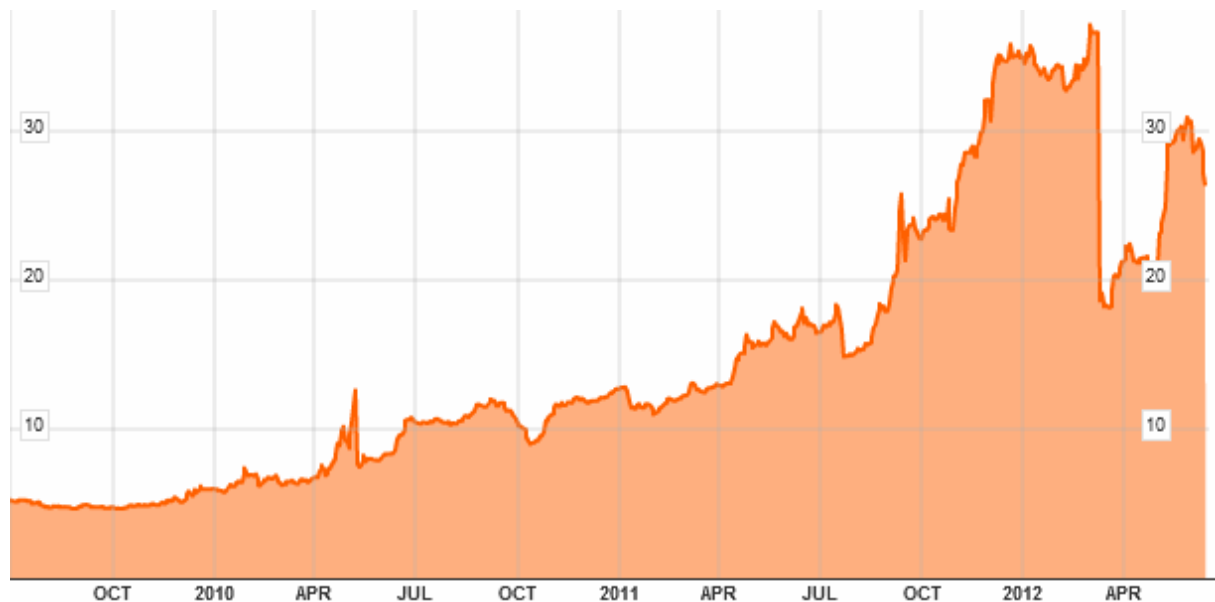
Rendite 10jähriger portugiesischer Staatsanleihen Tageschart



Die Rendite 9jähriger irischer Staatsanleihen (10 Jahre werden in Bloomberg nicht ausgewiesen) befindet sich bei 7,33%, die Rendite 10jähriger portugiesischer Staatsanleihen bei 10,48%.

Hinzu kommt, dass die Rendite 10jähriger griechischer Staatsanleihen ein niedrigeres Hoch auszubilden scheint.

Rendite 10jähriger griechischer Staatsanleihen Tageschart



Der griechische Aktienmarkt reagierte in den vergangenen Tagen positiv.

Athen General Index Tageschart



Der Athen General Index hat sein Jahresverlust auf -12% reduziert. Er hat die rote Laterne an den spanischen IBEX abgegeben (-22%). Der portugiesische Leitindex zeigt sich trotz fallender Renditen schwach. Er notiert bei einem Jahresminus von 16,7%. Im Gegensatz dazu weist der irische Leitindex ein Jahresplus von 6,4% auf.

Nachfolgend unsere aktuelle Tabelle der Welt-Leitindizes:

	Akt.	Kurs	Gew.
Land	Kurs	Ende	2012
		2011	%
1 Venezuela	246.907	117.036	111,0
2 Ägypten	433	318	36,0
3 Dubai	1.716	1.353	26,8
4 Pakistan	13.683	11.348	20,6
5 Philippinen	5.082	4.372	16,2
6 Türkei	59.300	51.267	15,7
7 Dänemark	440	389	13,1
8 Indien	16.860	15.455	9,1
9 USA	1.358	1.258	8,0
10 Deutschland	6.363	5.898	7,9
11 Singapur	2.842	2.646	7,4
12 Peru	20.777	19.473	6,7
13 Irland	3.088	2.902	6,4
14 Neuseeland	3.480	3.275	6,3
15 Hongkong	19.417	18.434	5,3
16 Ungarn	17.806	16.974	4,9
17 China	2.301	2.199	4,6
18 Mexiko	38.689	37.077	4,3
19 Chile	4.357	4.177	4,3
20 Malaysia	1.595	1.531	4,2
21 Österreich	1.965	1.892	3,9
22 Südkorea	1.892	1.826	3,6
23 Taiwan	7.273	7.072	2,8
24 Japan	8.656	8.455	2,4
25 Schweiz	6.034	5.936	1,6
26 Indonesien	3.881	3.822	1,5
27 Australien	4.167	4.111	1,4
28 Belgien	2.111	2.083	1,3
29 Brasilien	57.195	56.754	0,8
30 Großbritannien	5.586	5.572	0,3
31 Norwegen	443	442	0,1
32 Schweden	306	307	-0,5
33 Israel	993	1.000	-0,7
34 Frankreich	3.118	3.160	-1,3
35 Russland	1.348	1.382	-2,4
36 Kanada	11.601	11.955	-3,0
37 Niederlande	302	312	-3,4
38 Argentinien	2.352	2.462	-4,5
39 Finnland	5.052	5.355	-5,7
40 Slowakei	193	215	-10,4
41 Griechenland	600	680	-11,8
42 Italien	13.010	15.090	-13,8
43 Sri Lanka	5.059	6.074	-16,7
44 Portugal	4.576	5.494	-16,7
45 Spanien	6.694	8.566	-21,9

Fazit: Die Renditen Portugals, Irlands und auch Griechenlands haben niedrigere Hochpunkte gebildet bzw. fallen seit einigen Monaten. Offenbar befinden sich diese Märkte nicht mehr in allerhöchster Gefahr. Die Aktienmärkte Griechenlands und Irlands erholen sich (Portugal bisher kaum).

Selbst für die Rendite 10jähriger italienischer Staatsanleihen zeichnet sich die Ausbildung eines niedrigeren Hochpunktes ab. Diese befindet sich bei 5,9%.

Rendite 10jähriger italienischer Staatsanleihen Tageschart



Die Rendite spanischer Staatsanleihen notiert bei 7,04% (nach in der Spitze 7,28% vor zwei Tagen). Der Aufwärtstrend bleibt intakt.

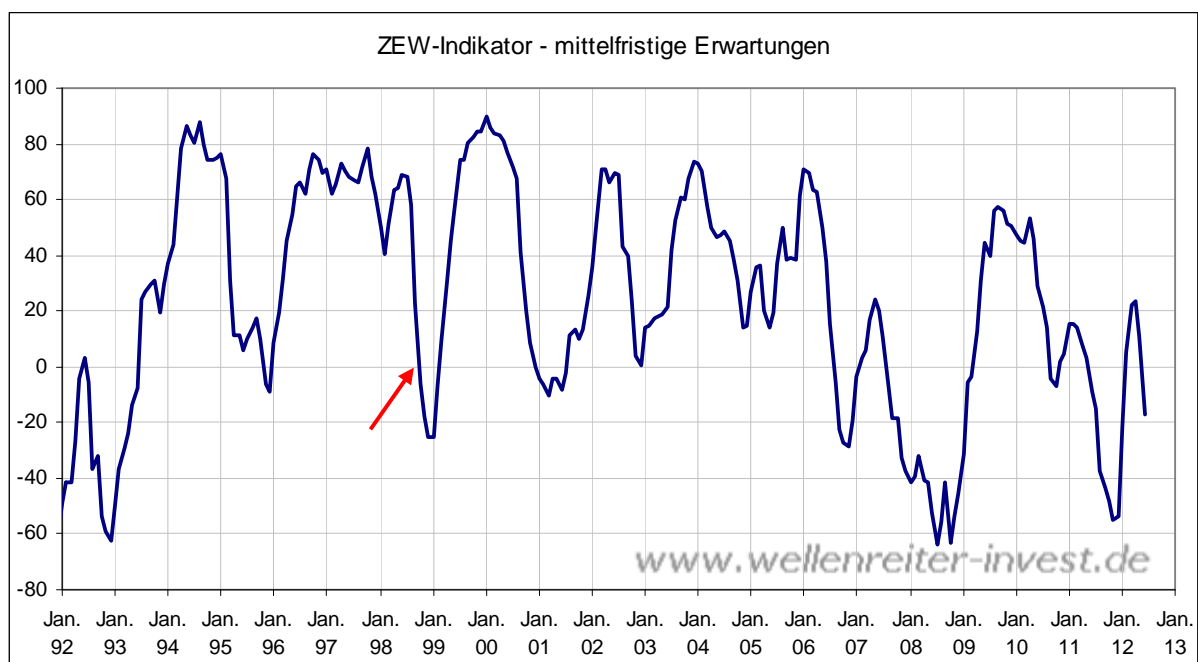
Rendite 10jähriger spanischer Staatsanleihen Tageschart



Die Frage stellt eines systemischen Zusammenbruchs kann nicht nur an Spanien hängen. Sollte der Euro kurz vor dem Kollaps stehen, müsste es auch in anderen europäischen Staaten erheblich "rumpeln". Dies ist nicht der Fall. Das Spanien-Risiko bleibt, aber andere PIIGS-Staaten scheinen bereits obere Wendepunkte der Renditen ausgebildet zu haben.

"Die ZEW-Konjunkturerwartungen für Deutschland sind im Juni 2012 um 27,7 Punkte gefallen und stehen nun bei minus 16,9 Punkten. Es handelt sich um den stärksten Rückgang des Indikators seit Oktober 1998."

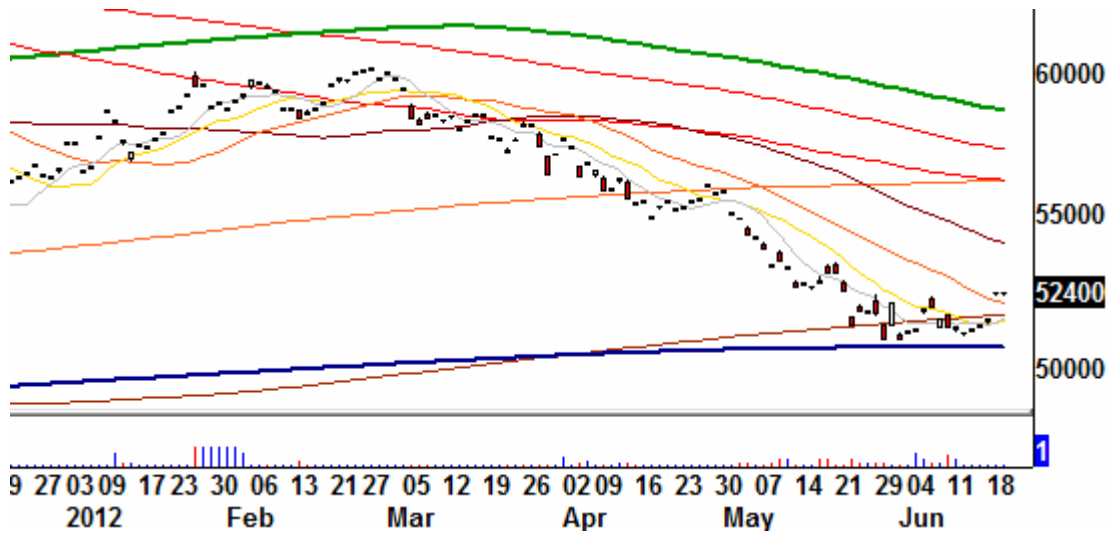
Offenbar wird hier mit allen Mitteln versucht, Aufmerksamkeit zu erzielen. Der Oktober 1998 wird ins Gedächtnis zurückgerufen (siehe Pfeil folgender Chart).



Die LTCM-Krise veranlasste Greenspan damals, die Märkte mit Liquidität zu fluten (wobei das damalige Niveau vergleichsweise lächerlich war). Beschrieben wird vom ZEW jedoch nicht, dass das aktuelle Niveau keineswegs die Tiefpunkte der Jahre 2008 und 2011 erreicht hat. Von einem unteren Extrempunkt kann man nicht sprechen. Man könnte auf ein höheres Tief des Indikators hoffen. Insgesamt ist die Aussagekraft dieses Indikators derzeit nicht besonders hoch. Sie ist es immer dann, wenn Extrempunkte erreicht werden.

Der CRB-Rohstoffindex hat gestern ein erstes ermutigendes Zeichen für eine Vollendung der Bodenbildung abgeliefert. Wir schrieben ja schon einige Male, dass sich der Index auf seinem 50%-Retracement zurück zum Tief 2008 und auf seinem 4-Jahres-GD befindet. Gestern stieg der Index um 1,7%.

CRB-Rohstoffindex Tageschart



Viele, viele Rohstoffe performten gestern gut. Insbesondere die Softs machten mit Zuwächsen zwischen 2 und 6 Prozent ein Fass auf (Kaffee, Kakao, Zucker, Orangensaft). Auch die Agrarrohstoffe (Weizen, Mais, Sojabohnen, Reis) stiegen zwischen 2 und 4 Prozent.

Auf Baumwolle hatten wir vor einigen Tagen hingewiesen. Jetzt kommen einige Widerstände ins Spiel.

Baumwolle Tageschart



Wir zeigen Zucker exemplarisch für die Softs: Das hervorragende Volumen hebt die Aussicht darauf, dass das Tief drin ist.

Zucker Tageschart



Eine positive Entwicklung insbesondere bei den nachwachsenden Rohstoffen arbeitet einer Deflation entgegen. Die Entwicklung stützt unsere Meinung einer nochmaligen eher auf Inflation ausgerichteten Entwicklung der Märkte im zweiten Halbjahr.

Der DAX hat seinen 1-Jahres-GD (grün; 6.295 Punkte) zurück erobern können.

DAX Tageschart



Der Bereich von 6.500 Punkten rückt ins Rampenlicht. Allerdings stehen andere Indizes an wichtigen Widerständen (siehe Text weiter hinten).

Zu den Märkten.

782 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 657 Mio., das Abwärtsvolumen 122 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 84% vom Gesamtvolumen. 142 neue Hochs standen 11 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.837 Punkten um 96 Zähler höher (0,7%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.358 Punkten um 13 Zähler höher (1,0%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2929,76 Punkten um 34 Punkte (1,2%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,2%.

Der Transport-Index endete bei 5250,74 Punkten (1,1%).

Größte Gewinner: Öl-Service, Banken, Nebenwerte; Größte Verlierer: Versorger

Der T-Bond Future endete bei 149,56 Punkten (150,22).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,59 Punkten (81,85).

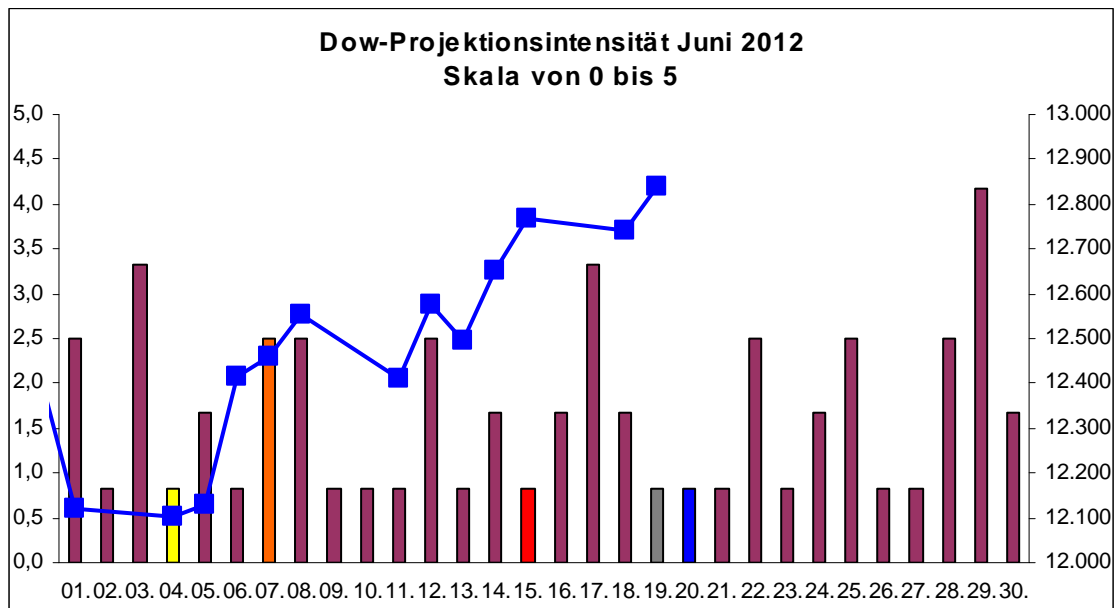
Crude Öl notiert bei 84,03 (83,27) und US-Erdgas bei 2,55 Dollar (2,64).

Der Goldpreis notiert bei 1622,20 Dollar/Unze (1625,70). Gold in Euro liegt bei 1.277. Silber befindet sich bei 28,36 Dollar (28,67).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,0% auf 455,93 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 167,71 Punkten. Newmont Mining verlor 15 Cent und endete bei 50,70 Dollar.

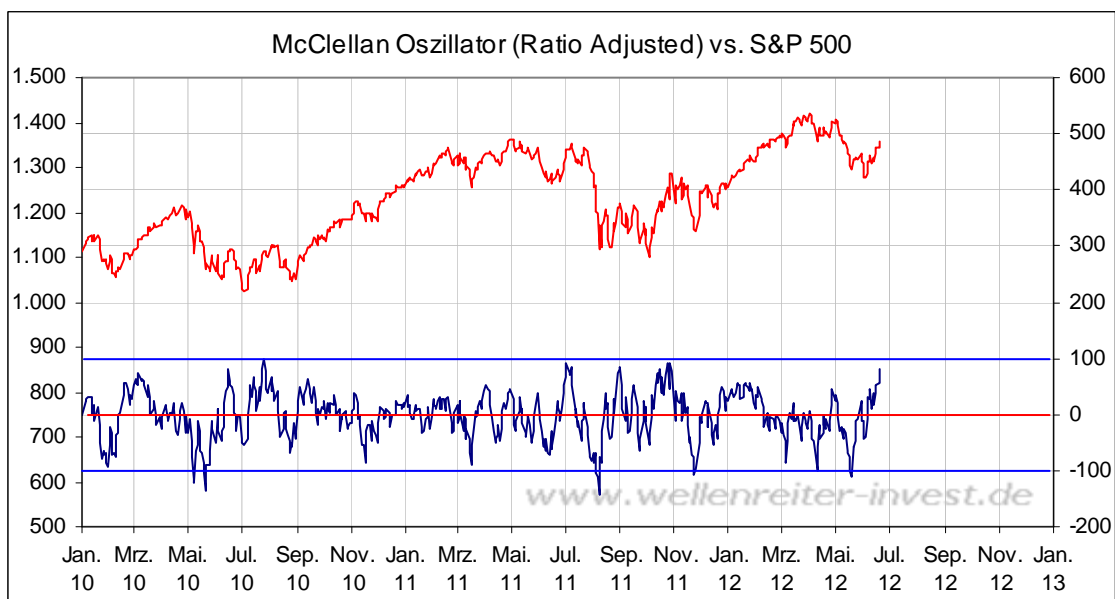
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 0,3% auf 18,38 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 19,20 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,08. Die Equity-PCR endete bei 0,59. Die OEX-PCR endete bei 0,99. Der ISEE schloss mit 97.

Zeitprojektionstage: 3.6., 17.6, 29.6.; Fed-Sitzung 20.6.



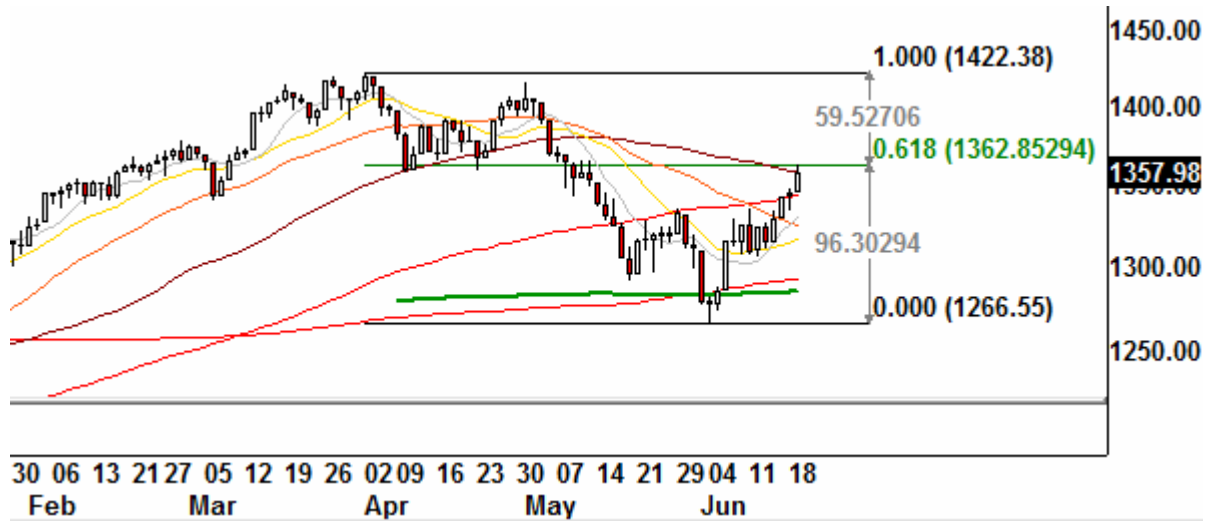
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die Tech-Werte (Nasdaq) zeigten wiederum relative Stärke gegenüber dem S&P 500. Aus Sicht der Put-Call-Ratios könnte die Aufwärtsbewegung weiter laufen: Die OEX-PCR endete bei 0,99 (kein Absicherungsbedarf des smarten Geldes), die normale PCR zeigt mit einem Wert von 1,08 Angst im allgemeinen Markt an. Hingegen trübt der McClellan-Oszillator das Wasser: Er gelangt an sein oberes Extrem bei 100 Punkten.

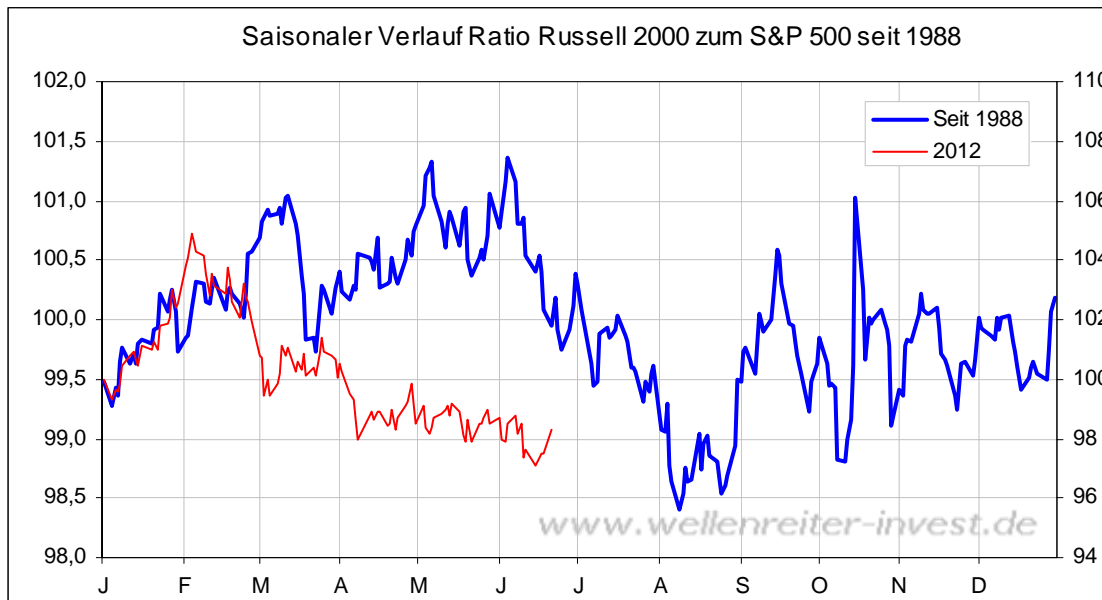


Charttechnisch erreichte der S&P 500 gestern sein 61,8%-Retracement zurück zum Allzeithoch bei 1.363 Punkten und damit einen wichtigen Widerstand.

S&P 500 Tageschart



Auch der Euro/Dollar befindet sich an einer wichtigen Widerstandsmarke (1,27). Gewinnmitnahmen an dieser Stelle sollten nicht überraschen. Dennoch scheint die Aufwärtstendenz insgesamt intakt zu sein. Erstmals zeigten gestern die US-Nebenwerte relative Stärke zum S&P 500 (folgender Chart).



Doch das sind "zarte Pflänzchen". Es sollte noch mehr kommen, um eine Umkehr einleiten zu können. Relative Stärke der Nebenwerte wäre ein positiver Aspekt für den Gesamtmarkt.

Die Verlängerung der "Operation Twist" durch die Fed - sie sollte Ende Juni auslaufen - scheint eine ausgemachte Sache zu sein. Käme sie nicht, würden die Märkte enttäuscht reagieren.

Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für den S&P 500. Der Stopp Loss verbleibt bei 1.306 Punkten im S&P 500 auf Tagesschlussbasis. Die Marke von 1.335 Punkten ist eine wichtige Unterstützung.

Absacker

Anleger sind heiß auf Wohnungen (FAZ).

<http://tinyurl.com/czgkfgd>

Termine

Robert Rethfeld:

21. August 2012, VTAD Hamburg

20. September 2012, VTAD Stuttgart

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeuq>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.